

Rede

Detlef Dauke

Ministerialdirektor

im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Leiter der Abteilung Technologiepolitik

zur Eröffnung der Tagung

ProWis

Expedition Wissensmanagement

am 03. Juni 2008

um 10:00 Uhr

im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Berlin

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: Beginn der Rede!

Sehr geehrter Herr Professor Mertins,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

zu der Tagung **ProWis - Expedition**

Wissensmanagement begrüße ich Sie sehr
herzlich im Bundesministerium für Wirtschaft
und Technologie!

Ich freue mich, dass Sie den Weg hierher
gefunden haben und damit den **ersten Teil**
Ihrer Expedition bereits erfolgreich
bewältigt haben.

In der gebotenen Bescheidenheit füge ich
hinzu:

Die beiden **Fraunhofer-Institute IFF und**
IPK als Veranstalter der heutigen Tagung
hätten sich keinen besseren Ort für ihre
Expedition ins Wissensmanagement“
aussuchen können.

Damit meine ich nicht nur die Räumlichkeiten.
Ich denke dabei auch an die **besondere
Bedeutung**, die wir im
Bundeswirtschaftsministerium den **Themen
Wissen und Wissensmanagement** beimessen.

Der **Wirtschaftsstandort Deutschland** hat in
den vergangenen Jahren ein eindruckvolles
Comeback hingelegt.

Einer **Befragung** der Unternehmensberatung
Ernst & Young zufolge ist Deutschland für
international tätige Unternehmen der
attraktivste Standort in Europa und der
drittattraktivste Standort weltweit.

Mit einem Exportvolumen von fast einer
Billion € ist Deutschland 2007 zum fünften
Mal in Folge **Exportweltmeister** geworden.

Die deutsche Wirtschaft wächst weiter.

Nach **Wachstumsraten von 2,9 % und 2,5%** in den Jahren **2006** und **2007** erwartet die Bundesregierung in **diesem Jahr** ein Wachstum von **1,7 %**, wobei **Belastungsfaktoren** wie die **Finanzmarkturbulenzen** in den USA, hohe **Ölpreise** und die Schwäche des **US-Dollars** zu **berücksichtigen** waren.

Unsere wirtschaftliche Stärke verdanken wir bekanntlich nicht unseren Bodenschätzen!
Ganz überwiegend beruht die Wirtschaftsleistung Deutschlands auf **wissensintensiven Produkten** und **Dienstleistungen**.

Wissen ist die **wichtigste Ressource** der deutschen Volkswirtschaft und der allermeisten Unternehmen in Deutschland.

Auf Dauer bleiben **nur wissensorientiert geführte Unternehmen** innovations- und wettbewerbsfähig.

Damit sage ich Ihnen sicherlich nichts Neues, und auch für die Unternehmen sind dies keine neuen Erkenntnisse.

Viele **große Unternehmen** haben daraus die **Konsequenz** gezogen und **betreiben Wissensmanagement** in der einen oder anderen Form.

Anders sieht das Bild bei den **kleinen und mittleren Unternehmen** aus, die bekanntlich das Rückgrat der deutschen Wirtschaft bilden. Zur Erinnerung: **Gut 70 %** aller **sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten** in Deutschland arbeiten bei **KMUs!**

In vielen **mittelständischen Unternehmen** ist der **systematische und effiziente Umgang** mit der Ressource **Wissen** leider noch **keine Selbstverständlichkeit**.

Das Bundeswirtschaftsministerium will deshalb die **Verbreitung des Wissensmanagements im Mittelstand** fördern.

Dazu haben wir in den vergangenen Jahren die beiden Initiativen **„Wissensmedia“** und **„Fit für den Wissenswettbewerb“** ins Leben gerufen.

Diese Initiativen sind Teil des Programms der Bundesregierung **„iD2010 - Informationsgesellschaft Deutschland 2010“**, das die Bedeutung eines umfassenden Innovations- und Wissensmanagements für Wirtschaft und Gesellschaft hervorhebt.

„**WissensMedia**“ förderte in sieben Vorhaben die **Entwicklung und Erprobung** von **neuen Technologien** zum Wissensmanagement in KMU sowie öffentlichen Verwaltungen. Diese Initiative wurde Ende des vergangenen Jahres **abgeschlossen**.

Bei der Initiative „**Fit für den Wissenswettbewerb**“ geht es dagegen darum, **bereits erprobte Konzepte und Methoden** bei kleinen und mittleren Unternehmen anzuwenden.

Hier werden derzeit **in Modellvorhaben** die **Möglichkeiten von Wissensmanagement-Konzepten und -Methoden** in der betrieblichen **Praxis** von mittelständischen Unternehmen und Handwerksbetrieben **demonstriert**.

ProWis - *Prozessorientiertes und -integriertes Wissensmanagement für KMU* - gehört zu diesen vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie geförderten Modellvorhaben.

Ziel von ProWis war es in den vergangenen drei Jahren, **einfache, mittelstandstaugliche Methoden und Werkzeuge** für ein effizientes Wissensmanagement zu **kombinieren** und mit vertretbarem Aufwand in die Geschäftsprozesse von KMU einzuführen.

15 Unternehmen waren **Partner** im Projekt ProWis.

Wir werden heute hören, wie sie den Umgang mit Wissen verbessert haben und was es ihnen gebracht hat.

Die bisher mit Unterstützung des Ministeriums entwickelten und erprobten **Konzepte, Lösungen und Instrumente** des Wissensmanagements finden **große Anerkennung bei Praktikern** wie bei **Wissenschaftlern**.

Trotzdem: Von einem **Erfolg** der Initiative „Fit für den Wissenswettbewerb“ wird man **erst sprechen** können, wenn es gelingt, diese Konzepte und Instrument zu einer **breiten Anwendung** zu bringen.

Darum geht es in den kommenden zwei Jahren.

Vorrangig wollen wir künftig im Rahmen der **Initiative „FIT für den Wissenswettbewerb“** vor allem **innovative Transferaktionen** fördern, **die helfen**, die bisher in den Projekten **erzielten Ergebnisse** an eine möglichst **große Zahl** von KMU **weiterzugeben**.

Anfang 2008 haben wir diese **Projekte öffentlich ausgeschrieben.**

45 Projektskizzen wurden bis zur Abgabefrist Ende März **eingereicht.**

Über diese Projektskizzen berät jetzt ein **Fachbeirat**, den wir vor einigen Monaten einberufen haben und der nun die **schwierige Aufgabe** hat, die **besten Skizzen auszuwählen** und **für eine Förderung vorzuschlagen.**

Für den Erfolg brauchen wir in den nächsten Jahren aber noch **mehr als** eine Reihe **gelingener Transferprojekte.**

Jemand muss sich **kümmern**, wenn die zahlreichen guten Projekte letztlich **zu einer breiten Anwendung** von Wissensmanagement im Mittelstand führen sollen.

Wir haben uns deshalb kürzlich auf die **Suche nach** einem **Kümmerer** gemacht.

In einem Ausschreibungsverfahren ist unsere Wahl dann auf Frau **Ina Finke** vom Fraunhofer Institut IPK gefallen.

Jetzt suchen wir nur noch nach der **weiblichen Form** des **Begriffs** „**Kümmerer**“.

Die **wichtigsten Aufgaben** von Frau Finke sind:

- **Koordinierung** und **Auswertung** der Transferaktivitäten;
- Weiterentwicklung der Plattform **www.wissenmanagen.net**
- **Strukturierung** und **Aufbereitung** der geförderten **Projekte** auf der Plattform **www.wissenmanagen.net** im Sinne von „**Good-Practice**“-**Beispielen**;

Die Seite www.wissenmanagen.net kann ich Ihnen also wärmstens empfehlen. Sie wird künftig noch besser sein.

Meine Damen und Herren,
in den nächsten Minuten sollen hier laut Programm **Die Gorillas** erscheinen.
Ich räume deshalb diesen **Platz** jetzt freiwillig und überlasse ihn Herrn **Professor Mertins**.

Vorher wünsche ich Ihnen aber noch einen interessanten Tag mit vielen **guten Erfahrungen und Anregungen!**